

UNTERWALLIS

In flagranti
erwischt

COLLOMBEY | Die Walliser Kantonspolizei hat drei Jugendliche bei ihrem Versuch, in ein Geschäft einzubrechen, auf frischer Tat geschnappt. Der Vorfall ereignete sich bereits am 17. Mai, wie die Kantonspolizei Wallis mitteilte. Drei Jugendliche kletterten über einen Zaun und betreten das Geschäftsgelände in Collombey. Anschliessend brachen sie in das Gebäude ein, um Werkzeuge zu stehlen. Dabei lösten sie einen Alarm aus und konnten von einem Sicherheitsmann entdeckt werden. Die Einbrecher wurden in der Folge von zwei Patrouillen der Kantonspolizei Wallis festgenommen. Die Ermittlungen sind zurzeit noch im Gang. Das Diebesgut konnte von der Polizei sichergestellt werden. Bei den Tätern handelt es sich um einen 18-jährigen Berner und zwei 19-jährige Walliser, die in der Region wohnhaft sind.

Neu im Amt

UNTERWALLIS | Die CVP Unterwallis hat eine neue Generalsekretärin. Carole Furrer wird am 1. August dieses Jahres das Amt von Fabienne Luyet übernehmen. Die Betriebswirtin ist viersprachig und seit 2005 als Grossratssuppleantin tätig. In den letzten drei Jahren hat Furrer beim Schweizerischen Nationalfonds in Genf gearbeitet. Carole Furrer ist wohnhaft in Savièse und Mutter von vier Kindern.

Rossini
verzichtet

UNTERWALLIS | Der Walliser Nationalrat Stéphane Rossini zieht sich als Vizepräsident der SP zurück. Vier Jahre nach seiner Wahl ins Parteipräsidium verzichtet er auf eine Kandidatur für eine weitere Amtszeit. Für Rossini ist es an der Zeit, die Führungsequipe der SP zu erneuern. Rossini kündigte seinen Abgang vom Vizepräsidium vier Monate vor der Erneuerungswahl am Parteikongress vom September in Lugano an. Damit wolle er eine interne Debatte anregen.

Milliarden-
Auftrag

SIDERS | Der Aluminiumkonzern Constellium hat einen Milliardenauftrag vom Flugzeugbauer Airbus bekannt gegeben. Davon profitiert auch das Werk in Siders. Das Abkommen mit der Airbus-Mutter EADS habe ein Volumen von rund zwei Milliarden Dollar, wie der Konzern mitteilte. Man werde künftig Aluminiumteile für alle Flugzeugprogramme liefern. Siders ist eine Produktionsstätte für Grossprofile. Es handelt sich dabei um die ehemalige Alcan Aluminium Valais mit rund 950 Mitarbeitenden in Siders, Chippis und Steg.

Städteplanung | Neuausrichtung der Bahnplanungs Brig-Naters präsentiert

«Einen Glacier Express
vergräbt man nicht»

BRIG-GLIS | Die Matterhorn Gotthard Bahn wird an ihrem heutigen Standort auf dem Briger Bahnhofplatz mit reduzierter Anzahl an Gleisen, dafür aber mit längeren Perrons bleiben.

Das Chaos am Bahnhof Brig will man in den Griff kriegen, neben der Trennung von Individual- und motorisiertem Verkehr hat die Sicherheit oberste Priorität. Nachdem die SBB im vergangenen Jahr dem «Traum» Hochbahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn den Todesstoss gaben, raufte sich alle beteiligten Akteure unter der Führung der Region- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG nochmals zusammen, um mit einer sogenannten Testplanung nach neuen städtebaulichen Lösungen für das Sorgenkind Bahnhofplatz zu suchen. Gestern präsentierten die Verantwortlichen erste mögliche, technisch und finanziell machbare Massnahmen.

«Finanziell
machbare Lösung»

Zentral bei der Testplanung war die Frage nach dem Standort der MGBahn. Insgesamt wurden 15 Varianten für die Neugestaltung des Briger Bahnhofplatzes geprüft. Viele Varianten, darunter zum Beispiel auch Überführungen oder Unterführungen für einzelne Verkehrsteilnehmer, mussten aus Kostengründen oder städtebaulichen Überlegungen verworfen werden. Die Briger Stadtpräsidentin zeigte sich mit den neuen Plänen zufrieden. «Hier haben wir eine nicht nur technisch, sondern auch finanziell machbare Lösung.» Die MGBahn soll an ihrem Standort bleiben. «Einen Glacier Express vergräbt man nicht. Die MGBahn ist ein Identifikationsmittel von Brig», so Raumplaner Markus Nollert.

Auch in Zukunft werden die MGBahn-Züge also über den Bahnhofplatz geführt. Allerdings soll die Steigung der Rampe der Ostausfahrt abgeflacht werden, so könnten die Gefahren am Bahnhofplatz weiter minimiert werden. Das vorliegende Konzept sieht einen schlankeren Bahnhof für die Matterhorn Gotthard Bahn vor, konkret soll es für die Bahn nur noch zwei statt vier Gleise geben.

Der neue schlankere Bahnhof der MGBahn soll im Westen dann an ein neues,



Vorstufe. Noch befindet man sich in der Konzeptphase, dennoch, Stadtpräsidentin Viola Amherd (hier an der gestrigen Medienorientierung neben Staatsrat Jean-Michel Cina) ist zufrieden mit den neuen Plänen.

FOTOS WB

ebenfalls überdachtes Busterminal grenzen. «Ein zentraler, überdachter ÖV-Umsteigerraum für den Agglomerations- und Tourismusverkehr soll hier entstehen», erklärt Nollert. Dank neuen Ein- und Ausfahrten für die Postautos reduzieren sich die Querungen der MGBahn-Gleise deutlich und befreien den Platz vor dem Bahnhofgebäude vom Verkehr.

Kein Privatverkehr mehr

Neu angelegt wird die Westausfahrt des MGBahn-Bahnhofes. Hier steht die Verlegung des Gleises nach Norden an die SBB-Trassees im Vordergrund. Allerdings wird die Barriere beim Dennerkreisel nicht aufgehoben. Dank eines ausgeklügelten Verkehrsleitsystems soll den Autofahrern bereits einige Hundert Meter vor der Überquerung die baldige Durchfahrt eines Zuges angezeigt werden. «Dadurch sollen die Automobilisten dazu ermuntert werden, die Umfahrungsstrasse zu benutzen», so die Stadtpräsidentin. Das Ziel der Reorganisation des Bahnhofstraums ist klar: Der Bahnhofsvorplatz soll den Fussgängern und dem Langsamverkehr vorbehalten sein, darum wird er für den Privatverkehr



Bessere Erschliessung. Die Perronunterführung nach Naters soll verbreitert werden.

gesperrt. Die Parkplätze im Osten des Bahnhofplatzes sollen verschwinden.

Vorgesehen ist auch eine Aufwertung der Fussgängerverbindung nach Naters. Die Perronunterführung soll verbreitert werden. Weiter soll der Nordausgang mit Billettautomaten und gedeckten Fahrradunterständen attraktiver werden. **meb**

Reorganisation bis 2022 vorgesehen

Das Steuerungsgremium mit Vertretern der Gemeinden, des Kantons und der betroffenen Verkehrsbetriebe hat das aus der Testplanung empfohlene Konzept einstimmig angenommen. Erste grobe Kostenschätzungen belaufen sich auf bis zu 50 Millionen Franken, allerdings können aufgrund des jetzigen Planungsstandes dazu keine weiteren Angaben gemacht werden. Ausgereifte Massnahmen sollen bereits in das Agglomerationsprogramm zweiter Generation integriert werden, deren Baubeginn zwischen 2015 und 2019 liegen muss. Bis 2022 soll die Reorganisation des Bahnhofstraums abgeschlossen werden.

Heute auf 1815.ch

Spital Wallis:
Rabatz wegen Rabatten

Ein Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates kritisiert das Spital Wallis wegen zu hoher Medikamentenpreise.

www.1815.ch/Rabatte

Umfrage: Blutspender
im Oberwallis

Spenden die Oberwalliser Blut? Wir haben bei den 1815.ch-Lesern und den Leuten auf den Oberwalliser Strassen nachgefragt.

www.1815.ch/Blutspende

Umfrage-Ergebnis vom 25. Mai 2012

Glauben Sie an die Realisierung des
Grossprojekts der Genesis Solartec?

www.1815.ch